

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

Dieser Tage schrieb eine einheimische Publikation von sich, sie stünde „wie keine andere Zeitung in Luxemburg für ausgereifte Analysen, gewissenhafte Recherchen, aktuelle Hintergrundberichterstattung und unabhängige Kommentare aus Politik, Wirtschaft und Kultur, aber auch für eine journalistische Ethik, die sich das Vertrauen der Leser verdienen will.“ Nun hat nicht die Luxemburger Wochenzeitschrift *worx* das geschrieben, die diese Charakterisierung vollauf verdient hätte (aber kaum die Chuzpe aufbrächte, so etwas allen Ernstes von sich zu behaupten) oder der *Feierkrop*, sondern das ehrwürdige *Lëtzebuurger Land*.

Dem *Land* kann man nur gratulieren für sein intaktes Selbstbewusstsein. Der Anspruch der hier formuliert wird, flösst ohne Zweifel Respekt ein. Dazu passt auch der Wechsel im Format. „Size matters“ erklärte das *LL* im Vorfeld, outete sich als zu klein und wechselte die Druckerei. Auf der Presse der Sankt-Paulus-Druckerei wird das *LL* jetzt im etwas anachronistischen aber immerhin un-über-seh-baren Broadsheet-Format gedruckt, was dem über 50-jährigen Zielpublikum das wohlige Gefühl beschert, ein altes *Luxemburger Wort* von vor der Jahrtausendwende in den Händen zu halten. Die jüngere Generation wird zwar möglicherweise im Umgang mit diesem ungewohnten Papierungetüm verzweifeln, aber das sollte kein Gegenargument sein – denn „mit seinem neuen Erscheinungsbild will das *Lëtzebuurger Land* seine durch die Qualität seiner Beiträge bekannte Besonderheit, seine oft gelobte und manchmal gefürchtete Unabhängigkeit auch visuell unterstreichen“. Nur der Hinweis auf die Bescheidenheit fehlt, ansonsten ist das wirklich hinreißend formuliert!

Dann kommt noch der Hinweis auf die „Einzigartigkeit“ dieser Publikation, weil sie „keiner Partei und keiner Verlagsgruppe nahe (stünde), denen sie Rechenschaft ablegen oder Dividenden ausschütten“ müsse. Man möchte an dieser Stelle kleinlich darauf hinweisen, dass etwa die Wochenzeitung *worx* diese Kriterien auch erfüllt, aber was soll's – die dem Gemeinnutz verpflichteten Kollegen des *LL* können kaum alles wahrnehmen, lesen oder zitieren, was sonst noch in ansonsten kleinformatigen Zeitungen gedruckt wird.

Was die journalistische Ethik anbelangt, an der das *LL* gemessen werden möchte, so haben wir diese vor kurzem im *Feierkrop* gefunden. Dort stand in der Ausgabe vom 15. Juni der Hinweis, dass das ominöse, auf RTL gesendete Telefongespräch von Guy Rollinger in den Büros der DP aufgenommen worden wäre, also eine Inszenierung sei. Eine Woche später fand sich im *Feierkrop* eine ausdrückliche Richtigstellung, diese Information würde nicht der Wahrheit entsprechen. Dass ist absolut bemerkenswert, denn der Umkehrschluss bestätigt uns, dass die meisten Informationen, die man im *Feierkrop* liest tatsächlich auch stimmen (auch oder gerade wenn sie aus dem *LL* stammen).

Es grüßt Sie herzlich

*Ihre forum-Redaktion*

**Politik**

Jérôme Quiqueret: La tentation nationaliste . . . . . 4

**Gesellschaft**

Thierry Simonelli: Psychothérapies sans risques . . . . . 8

**Wirtschaft**

Frédéric Krier: ... und vergib uns unsere Schuld . . . . . 11

**Dossier: Global denken, lokal scheitern**

Laurent Schmit / Bernard Thomas: Einleitung . . . . . 15

Frank Uekötter: Wiedersehen in Rio . . . . . 16

Eric Neumayer: „Ressourcenknappheit ist Unsinn“ (Interview) . . . . . 20

Ulrich Brand: „Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“ (Interview) . . . . . 25

Mike Mathias / Olivier Consolo: Pour en finir avec la gentillesse, la patience et la naïveté . . . . . 30

Claude Felten / Pol Faber: Wie grün ist die Landwirtschaft? . . . . . 33

Tom Conzemius: Naturschutzpolitik in Luxemburg . . . . . 37

Rachel Reckinger: L'embarras du choix . . . . . 40

Blanche Weber / Théid Faber: „Strukturelle Veränderungen erreichen“ (Interview) . . . . . 43

Gary Diderich: The Story of LIFE . . . . . 50

Katy Fox / Norry Schneider: Resilienz und Hoffnung . . . . . 54

Claude Turmes: „Im Wachstumszwang gefangen“ . . . . . 55

Laurent Schmit: Green Utopia . . . . . 60

Jean-Claude Reding: « Qui obtient quelle part du gâteau ? » (Interview) . . . . . 63

**Kino**

Viviane Thill: Des limousines et des hommes (65<sup>e</sup> Festival de Cannes) . . . . . 66